

Würzburg. Eine besondere musische Note erhielt der 48. Deutsche Archiblog Würzburg (10.-13. Sept. 1978) durch das frische Abendkonzert im letzten besetzten Kaisersaal der Residenz am 12. Sept. Das verstärkte Kammerensemble Würzburger Musikfreunde unter Helmut Niekke bot hierbei eine Auswahl von Werken alter fränkischer Musik, besonders solcher, die in den letzten Jahren in fortwährender Archivreise und Bibliotheken ausgegahnt wurden. Besonders Interesse erregte eine „Huldigungsmusik“ für Salz, Kleiner Chos, Streicher, Bläser, Fagott und Bass continuo aus dem Jahre 1678. Mit dieser Musik begabte und reiste die Saalbefranz ihren damaligen neuen Herrn, den Mainzer Kurfürsten Carl Heinrich von Mainzrich. Die Komposition stammt von dem hochachteten Nürnberger Meinen Jahn, Pachelbel, der zwischen 1678 und 1690 Organist an der Erlanger Predigerkirche war. Die Unterlagen zu dieser Huldigungsmusik befinden sich im Bayer. Staatsarchiv Würzburg und wurden von H. Niekke für diese Aufführung besonders bearbeitet. Auch die weiteren gezeigten Werke, u. a. eine kleine Sinfonia in D von M. G. Lindert (aus dem Musikallerschicht des ehemaligen Klosters Heuchl) und ein Oberkonzert in g-Moll von Giovanni Patti (aus dem Gaihl, Schlägerischen Archiv in Wiesentheid) fanden bei der Zuhörerschaft des vollbesetzten Kaisersaals lebhaftes Beifall, der besonders auch den Solisten gab: Rosemarie von Poljak, Susanna Irene Geyerling, Alt, Thomas Mühsel, Tenor, Ludwig Fahn, Bass, Eckhart Wankner, Chos. - Ein Großteil des Programms - dazu Werke von Albi Vogler („Der oberliche Zech“) und J. Val. Bachgöbel wie Concertino in C-Dur für Oboe - kam in der folgenden Woche, am 22. 9., auf Einladung von Herrn von Swaine und des Volkbildungswerks Haffner auf Schloß Oberthron nochmals zum Vortrag. Wiederum fanden Oboester und Solisten diesmal neben Irene Geyerling, Alt, Manfred Dietz,

Klavier und Ernst-Martin Esau, Oboe freudige Zustimmung.

Wolkstein/Tauberthos. In diesem Spätsommer wird im Tauberländer Darmuseum in Wolkstein der zweite Saal ausgebaut. Die neue Abteilung, die vor allem dem häuslichen Tagwerk im Lebenslauf gewidmet ist, wird dann spätestens im Frühjahr 1979 allgemein zugänglich sein. Als sofort in das Tauberländer Darmuseum im alten Karthaus am Marktplatz auch täglich von 10-12 u. von 14-17 geöffnet. Diese Öffnungszeiten gelten einseitig bis zum 30. September. Wie schon fürs Erdgeschoss und den ersten Saal, die mit der territorialen Vielfalt Tauberfränkens, mit Hoffmann, Dorfball, Hausarbeiten, mit häuslicher Weidkultur und farbiger Tracht vertraut machen, konnte auch jetzt wieder Prof. Albert Walser als Museums-Experte für die Einrichtung gewonnen werden. Im 2. Saal des Karthaus wird der Besucher häufig Ackerbau und Viehhaltung, dann die Sonderkulturen unserer Landschaft wie Gärtnern, Bräugerei, Hopfenbau, Wildwirtschaft, Weidbau u. Kellereiwirtschaft kennenlernen. Gleichseitig wird unsern Blick mit dem Ausbau der Abteilung „Handwerk auf dem Dorf“ begreifen. Obwohl das Darmuseum des Winter über geschlossen und seit der Weidkulturerklärung vorigen Jahres bislang nur an den Wochenenden geöffnet war, wurden im Karthaus schon mehr als 6000 Besucher gezählt. Für 1974 hat sich der Winterbergische Museumsverband ausgesagt. Daß hier vorerst, außerdem liegt vornehmlich häusliches Kaltnetz nicht nur inventarisiert und dargestellt, sondern in aller Stille auch Forschungsarbeit geleistet wird, harmonieren Stadtverwaltung, Tauberthos und Landratsamt für Denkmalspflege mit gezielten Zuschüssen. Trotzdem ist die knapp 150 Mann starke Verein der Freunde des Tauberländer Darmuseums auch weiterhin dringend auf private Spenden angewiesen. Ein Besuch des Karthaus am Marktplatz von Wolkstein wird jeden

überzeugen, daß es hier um eine ganz  
eine notwendige, eine ködnerische Sa-  
che geht.  
Dr. Ch. G.

**Bad Windsheim.** Heimabend aus An-  
laß der Bundesversammlung am 10. No-  
vember 1973 in Bad Windsheim. Die  
„Bad Windsheimer Sings“ im Fachsaal.  
W. Eckardt, G. Fittner, H. Hof-  
mann, H. Schrammel, H. Fittner links

rechts trägt außerdem Mundartgedichte  
vor, die auf wahren Begebenheiten Bezug  
nehmen. Engen Himmelsleit zeigte dem  
parochialen Federzeichnungen in Das  
Ein untrüben früher Anklage, denBis,  
H. Hirsfeld organisiert hatte. Bürger-  
meister Pickert herrsche dem Taktisch  
mehr einen herrlichen Umgang.

Foto: Schiller, Puchheim.



## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Bayern, Aufnahmen Otto Ziegler, Texte  
Johill Lang, Somo Verlag Würzburg  
1973, Glb.**

Größe, gut lesbare Type des Textes, 28  
norma wir richtig geübt haben gleich  
über zwei Seiten, das große Format voll-  
tillende Farbdruck, Wechsel im Papier  
erstehen namem Septa-Baum und Kanon-  
druck, sehr eindruckvoller lapidare Ein-  
band, gekantet langgestrichenes Umschlag-  
bild – was soll man noch, was soll man  
mehr hervorheben, wenn man einen sehr  
überwältigenden Band vor sich hat? Wir  
wissen wohl, „Fruchtvoll“ haben wir  
hier schon manchmal ein Bildbuch ge-  
nannt, ist im Innern eigenart – hier sieht  
dieses Prädikat völlig zu recht. Wir kön-  
nen auch feststellen, daß von zahlreichen  
Bildbüchern der letzten Jahre viele eine  
Steigerung der Buchkunst waren. Über  
kannst ein Bildpunkt erreicht sein.  
„Bayern ist unbestritten ein Land der

Vielheit“, dieser Satz leitet den Klappen-  
text ein – der Inhalt hält, was hier ver-  
sprechen wird! Auch im geistigen und  
doch völlig ergebnis Text, die Baum-  
reihenarten wie in diesem Land und  
Band zusammenhängen! sind genau an-  
gemerkt, wie etwa die geschichtstunnen  
des Kräfte Adel, Kirche, Bürgerum.  
Gleichzeitig die Bilder übertragen auch  
von anderen Fotografen und der Druck!  
Von Bodensee bis zum Main nach Ober-  
main! ist ganz Bayern erfüllt. Mit Fran-  
ken mit dem dem angemessenen geüb-  
tenen Raum. 4

**Hermann Gestner-Bücher im Herbstge-  
samten der Verlage.**

Die Antologie „Tausendfält und Licht-  
glanz“ von Buchfreund Hermann  
Gestner erschien im Arno-Verlag in 4.  
Auflage und erreichte damit als erfolg-  
reiches Weihnachtsbuch das 26. Tau-